

Amtsärztliche Überprüfung vom 01.03.2000 in Bochum (Originalfragen)

1.) Welche Antworten ist/sind richtig?

1. Hypnose-therapie ist indiziert bei Geisteskrankheiten.
2. Hypnose-therapie ist indiziert bei Menschen, die nicht mehr konzentrieren können, z.B. bei sklerotischen Hirnveränderungen.
3. Hypnose-therapie ist indiziert bei Menschen mit psychiatrischen Krankheiten und vegetativ sehr labilen Menschen.
4. Hypnose-therapie kann erfolgreich sein bei akuter Angst und Unruhe.
5. Hypnose-therapie kann psychogen bedingtes Bronchialasthma positiv beeinflussen.

- A: alle Antworten sind falsch
B: alle Antworten sind richtig
C: 3+4+5
D: 4+5
E: 2+3+4+5

2.) Welche Komplikationen können bei einer "Stellatum-Blockade" entstehen?

1. Carotis-Sinus-Reflex
2. Hornscher-Symptomkomplex
3. Hypotone Krise
4. Pneumothorax
5. Sinusknotensyndrom

- A: 1+2
B: 1+2+3
C: 1+2+5
D: 1+2+3+4

3.) Welche Antworten sind richtig?

1. Homöopathische Mittel entstehen aus konzentrierten Ur-Substanzen, die gemäß den Vorschriften des Homöopathischen Arzneibuches hergestellt werden.
2. Homöopathische Arzneimittel sind grundsätzlich nicht apothekenpflichtig.
3. Centesimalpotenzen werden in Zehnerschritten, Dezimalpotenzen in Hunderterschritten verdünnt.
4. LM-Potenzen entstehen durch ein Verfahren, aus dem bei jedem Schritt ein Verdünnungsverhältnis von 1:50.000 resultiert.

- A: alle Antworten sind richtig
B: 1+4
C: alle Antworten sind falsch
D: 2+3+4
E: 3+4

4.) Die Homöopathie

1. bedient sich ausschließlich pflanzlichen Arzneistoffe.
2. gebraucht auch Mittel aus dem Mineralbereich.
3. gebraucht auch Mittel aus dem Tierbereich.
4. gebraucht auch Mittel aus der chemischen Retorte.

- A: 1+2
B: 1+2+3
C: 2+3+4
D: 1

5.) Welche Aussagen zur Progredient-chronischen Polyarthritiden treffen zu?

1. Charakteristisches Symptom ist die Morgensteifigkeit der Fingergelenke.
2. Eine Erhöhung des Serum-Harnsäurespiegels wird in den meisten Fällen gefunden.
3. Sie kann schubweise zur Deformierung und Versteifung der Gelenke führen.
4. Eitrige Einschmelzungen der Metaphysen der Fingerknochen sind häufig.
5. Die operative Gelenk- und Tenosynovektomie ist eine wichtige orthopädische Behandlungsmaßnahme.

- A: 1+2+3
- B: 2+3+4+5
- C: 3+4+5
- D: 1+3+5
- E: alle Antworten sind richtig

6.) Herpes Zoster

1. ist nach §3BseuchG meldepflichtig.
2. wird durch in den Ganglien ruhenden Influenza-Viren ausgelöst.
3. kann Hinweis auf ein verstecktes Ca. sein.
4. ist sehr schmerzhaft.
5. ein nicht-immunes Kind kann sich bei einem Herpes-Zoster-Kranken mit Windpocken infizieren.

- A: 1+2+4
- B: 1+3+5
- C: 3+4+5
- D: 5
- E: alle Antworten sind richtig

7.) Passive Immunisierung wird erreicht durch

- A: die Impfung mit lebenden Erregern
- B: die Impfung mit abgetöteten Erregern
- C: die Gabe von Penicillin
- D: die Gabe von Antikörpern
- E: die Gabe von Erregertoxinen

8.) Bei einer Miliartuberkulose handelt es sich um

- A: eine Form der Tuberkulose mit Kernenbildung.
- B: eine generalisierte Form der Tuberkulose nach Aussaat der Erreger.
- C: eine Tuberkuloseform mit atypischen Mykobakterien.
- D: eine Tuberkulose der Haut
- E: Nierentuberkulose

9.) Erstes Hautsymptom der Syphilis ist

- A: spitze Kondylome
- B: vulgäre Warzen
- C: Ulcus molle
- D: Ulcus durum
- E: Condylomata lata

10.) Mit welchen Komplikationen ist bei Scharlach zu rechnen?

1. Otitis media
2. Facialisparese
3. Myokarditis
4. Nephritis
5. Osteomalazie
6. Polyarthrit

- A: 3+4
- B: 1+3+4+6
- C: 1+5
- D: 2+3+5+6
- E: alle Antworten sind richtig

11.) Welche Symptome treffen auf die Mononukleosis infektiosa zu?

- 1. Angina
- 2. Otitis media
- 3. Lymphknotenschwellung
- 4. Leukopenie
- 5. Manchmal Leber- und Milzschwellung
- 6. Ablassen des Exanthems nach Ampicillin-Gabe

- A: 1+3+4
- B: 2+3+5
- C: 4+5+6
- D: 1+3+5
- E: alle Antworten sind richtig

12.) Welche Infektionskrankheit geht häufig mit einer Meningitis einher?

- A: Scharlach
- B: Masern
- C: Mumps
- D: Diphtherie
- E: Windpocken

13.) Eine akute Pyelonephritis wird am häufigsten verursacht durch

- A: Streptokokken
- B: Colibakterien
- C: Proteusarten
- D: Viren
- E: Pseudomonas aeruginosa

14.) Unkontrollierte Langzeitbehandlung mit Diuretika kann zu einem Kaliummangel führen. Als mögliche Folgen können auftreten:

- 1. Durchfälle (verstärkte Peristaltik)
- 2. Erhöhter Muskeltonus
- 3. Herzrhythmusstörungen
- 4. Magen-Darm-Atonie
- 5. Gestörter Knochenbau

- A: 1+3
- B: 1+2+3
- C: 3+4
- D: 3+4+5
- E: alle Antworten sind richtig

15.) Die Inspektion eines Patienten mit dekompl. Leberzirrhose ergibt folgende Befunde:

- 1. Spidernaevi
- 2. Trommelschlegelfinger
- 3. Uhrglasnägel
- 4. Ikterus

5. sog. Bauchglatze

A: 1+2+3

B: 1+2+4+5

C: 1+4+5

D: 2+3+4

E: alle Antworten sind richtig

16.) Welches Sputum finden Sie bei welchem Krankheitsbild wahrscheinlich vor?

Liste 1

Liste 2

A) Lungenödem

B) Asthma bronchiale

C) Bronchiektasen

1) zähes, glasige Sputum

2) dünnflüssiges, seröses, hellrotes, schaumiges Sputum

3) dreischichtiges Sputum

A: A2+B3+C1

B: A1+B2+C3

C: A2+B1+C3

D: A1+B3+C2

E: A3+B1+C2

17.) Welches auskultatorische Symptom tritt beim akuten Lungenödem auf?

A: Reibegeräusche

B: trockene Rasselgeräusche

C: Vesikuläralinen

D: Bronchialatmen

18.)

Liste 1

Liste 2

A) Normochrom

B) Hypochrom, mikrosytär

C) Hyperchrom, makrozytor

1) Eisenmangel

2) Mangel an Vitamin B12

3) akute Blutung

A: A3, B2, C1

B: A3, B1, C1

C: A2, B3, C1

19.) Welches Enzym ist bei einem Gallengangstau typischerweise erhöht?

A: saure Phosphatase

B: alkalische Phosphatase

C: SGOT

D: SGPT

E: Cholinesterase

20.)

1.) Hepatitis A

2.) M. Meulengracht (jugendl. Hyperbilirubinämie)

3.) Hämolytische Anämie

A) HB=14,0g/dl
Bilirubin gesamt 4mg%
Davon indirektes Bilirubin 3,5%
GOT 7U/l, GPT 9U/l

B) HB=11g/dl, Bilirubin
3mg%, davon 2,5mg% indirektes Bilirubin

C) GOT 140U/l, GPT 250U/l, Bilirubin 7g%,
davon 3,5mg% indirektes Bilirubin, HB=12g/dl

- A: 1C, 2A, 3B
- B: 1A, 2B, 3C
- C: 1B, 2C, 3A
- D: 1C, 2B, 3A
- E: 1A, 2C, 3B

21.) Ordnen Sie die Normbereiche von Laborwerten zu!

| | |
|----------------|--------------------|
| 1. Glucose | A: 0,6-1,2mg/100ml |
| 2. Gamma GT | B: 4-28U/l |
| 3. Cholesterin | C: 3,5-5,0mmol/l |
| 4. Kreatinin | D: 65-100mg/100ml |
| 5. Kalium | E: 150-260mg/100ml |

- A: 1D, 2B, 3E, 4A, 5C
- B: 1A, 2B, 3C, 4D, 5E
- C: 1D, 2E, 3B, 4C, 5A
- D: 1B, 2D, 3E, 4A, 5C
- E: 1D, 2B, 3A, 4E, 5C

22.) Ein Kubikmillimeter Blut enthalten beim Mann ca. wie viel rote Blutkörperchen?

- A: ca. 2 Millionen
- B: ca. 4 Millionen
- C: ca. 5 Millionen
- D: ca. 7 Millionen

23.) Welche der in Liste 1 genannten Wirkungen sind den in Liste 2 genannten Hormonen zuzuschreiben?

Liste 1

- A: Steigerung der Jodaufnahme in der Schilddrüse
- B: Steigerung der Glucokortikoidproduktion
- C: Stimulierung der Östrogen- und Progesteronproduktion

Liste 2

- 1. Glandotrope Hormone
- 2. Thyreoidea stimulierende Hormone (TSH)
- 3. Adenocorticotrope Hormone (ACTH)

- A: A1, C2, B3

B: B1, C2, A3
C: B1, A2, C3
D: C1, A2, B3

24.) Ursachen der Pupillenverengung können sein:

- 1.Meningitis
- 2.Atropin
- 3.Morphin
- 4.Sympatikuslähmung

A: 1+2
B: 2+4
C: 3+4
D: 1+2+4
E: alle Antworten sind richtig

25.) Welche Aussage über das Nephron trifft zu?

- A: ein vollständiges Nephron besteht aus mehreren Tubuli
- B: eine Nierenfunktionsstörung beruht in erster Linie auf einer veränderten Zahl Nephrene
- C: im Nephron finden Filtrations-, Sekretions-, sowie aktive und passive Resorptionsvorgänge statt
- D: durch das Nephron wird die glomeruläre Filtrationsrate gesteuert

26.) Nach maximaler Ausatmung

- A: ist die Lunge luftleer
- B: verbleibt in der Lunge noch das sog. Residualvolumen (ca. 1.200ml)
- C: verbleibt in der Lunge noch ein Atemvolumen (ca. 500ml)
- D: verbleibt in der Lunge noch das sog. Totraumvolumen (ca. 200ml)
- E: enthält die Lunge neben dem Residualvolumen noch das expiratorische Reservevolumen (insgesamt ca. 2,7l)

27.) Die Herzstätigkeit wird

- 1.durch das Reizbildungs-und Reizleitungssystem gesteuert
- 2.beeinflusst durch Wärme und Kälte
- 3.beeinflusst durch Kalium
- 4.beeinflusst durch das vegetative Nervensystem
- 5.beeinflusst durch Glucocorticoide

A: 1+2+3
B: 1+2+3+4
C: alle richtig
D: 2+3+4+5
E: 2+3+4

28.) Welches Muskelgewebe unterliegt nicht unserem Willen?

- 1.die Herzmuskulatur
- 2.die glatte Muskulatur
- 3.die quergestreifte Muskulatur

- A: 1+2
- B: 2+3
- C: 1+3

29.) Zu den möglichen Ursachen einer Nervus laryngus recurrens Parese zählen?

1. Bronchialkarzinom
2. Ösophaguskarzinom
3. Magenkarzinom
4. Schilddrüsenoperation
5. Pleuraerguß

- A: 1+2+3
- B: 1+2+4
- C: 2+3+4
- D: 1+4+5
- E: alle Antworten sind richtig

30.) Die Wirkung des Insulins besteht aus:

1. Steigerung der Glucoseaufnahme in die Zellen des Muskelgewebes
2. Hemmung der Glucoseaufnahme in die Zellen des Muskelgewebes
3. Steigerung der Glucoseaufnahme in die Fettzelle
4. Hemmung der Glykogenbildung in der Leber

- A: 1+4
- B: 2+4
- C: 2+3
- D: 1+3

31.) Das Gehör- und Gleichgewichtsorgan befindet sich im

- A: Keilbeinkörper
- B: Warzenfortsatz
- C: Felsenbein des Schläfenbein
- D: Hinterhauptbein

32.) Welche der folgenden Funktionen erfolgen in der Leber?

1. Bildung von Cholesterin
2. Abbau von Fettsäuren
3. Bildung von Harnstoff
4. Umwandlung von Eiweiß in Glucose
5. Abbau der Sexualhormone

- A: 1+3+4+5
- B: 1+2+3+4
- C: 3+4+5
- D: 2+3+4+5
- E: alle Antworten sind richtig

33.) Die Gallenblase hat folgende Aufgaben:

1. Bildung von Verdauungsfermenten
2. Speicherung von Gallensaft
3. Bildung von Gallensaft
4. Abtöten von Leukozyten

5. Eindicken von Gallensaft

- A: 1+3
- B: 2+5
- C: 4+5
- D: 1+3+4

34.) Die Bronchioli

- A: stellen das Aufteilungsgebiet eines Lungenlappen dar
- B: gehen aus den kleinen Bronchien hervor und sind knorpelfrei
- C: sind mit Knorpelplättchen versteift
- D: sind die Atmungskammern der Lunge
- E: ermöglichen durch Wanddiffusion die Aufnahme

35.) Wo mündet der Ductus choledochus ein?

- A: in die Leber
- B: in die Bauchspeicheldrüse
- C: in den Zwölffingerdarm
- D: in den Dünndarm

36.) Ein Autoklav arbeitet mit:

- A: gespanntem Wasserdampf
- B: gesättigtem Wasserdampf
- C: ungesättigtem Wasserdampf
- D: normaler Druckluft
- E: sogenanntem schwerem Wasser
- F: trockenem Dampf
- G: einem strömendem Sauerstoff-Formalin-Gemisch

- A, D, G
- B, F
- A, B
- C, D, F

37.) Welche der nachfolgenden physikalischen Bedingungen sind für einen Sterilisationsgang im Autoklaven geeignet?

1. Dampfdruck: 1 bar
Temperatur: 100 Grad
Sterilisationszeit: 20 min.

2. Dampfdruck: 1,5 bar
Temperatur: 115 Grad
Sterilisationszeit: 15 min.

3. Dampfdruck: 2 bar
Temperatur: 121 Grad
Sterilisationszeit: 15 min.

4. Dampfdruck: 3 bar
Temperatur: 134 Grad
Sterilisationszeit: 5 min.

- A: 1
- B: 3
- C: 1+2

- D: 3+4
E: alle Antworten sind richtig

38.) Die biologische Wirksamkeitsprüfung des Autoklaven erfolgt mit:

- A: Streptokokken
- B: Colibakterien
- C: vegetativen Erds sporen
- D: einem Indikatorstreifen
- E: einem Thermometer

39.) Für 5 Liter einer 0,5%-igen Desinfektionslösung benötigt man:

- A: 250 ml
 - B: 2,5 ml
 - C: 25 ml
 - D: 50 ml
 - E: 125 ml
- des vollkonzentrierten Def-Mittel

40.) Bei einem septischen Verbandwechsel erfolgt die Reinigung und Desinfektion des Wundgebietes

- A: von innen nach außen
- B: von außen nach innen

41.) Ein Heilpraktiker darf Rezepte ausstellen für

- 1. Impfstoffe
- 2. Opiumtinktur D4
- 3. Paracetamol

- A: 1
- B: 1+2
- C: 2
- D: 2+3
- E: 3
- F: 3+1

42.) Für Heilpraktiker besteht ein Behandlungsverbot für

- 1. Röteln
- 2. Carcinome
- 3. Augenerkrankungen
- 4. angeborene Behinderungen

- A: 1
- B: 1+2
- C: 1+2+4
- D: 2+4
- E: 2
- F: 4
- G: 3
- H: 1+4

43.) BTM dürfen verschreiben

- 1.Ärzte
- 2.Apotheker
- 3.Tierärzte
- 4.Zahnärzte
- 5.Heilpraktiker

- A: 1+2+3+4
B: 1+3+4
C: 1+4
D: 1+3+5
E: 1+3+4+5

44.) Wer an einer Geschlechtskrankheit leidet, darf nicht

- 1.heiraten
- 2.wegen seiner Geschlechtskrankheit von einem HP behandelt werden
- 3.einer privaten Unfallversicherung angehören
- 4.Blut spenden
- 5.medizinisch/pflegerisch tätig sein

- A: 1
B: 2
C: 4
D: 2+4
E: alle Antworten sind richtig

Lösungsschlüssel für die Überprüfung vom 01.03.2000 in Bochum (gemäß Amtsarzt):
(-Die gesamte Überprüfung bestand aus 100 Fragen-)

- 1.D
- 2.A
- 3.B
- 4.C
- 5.D
- 6.C
- 7.D
- 8.B
- 9.D
- 10.B
- 11.D
- 12.C
- 13.B
- 14.C
- 15.C
- 16.C
- 17.C
- 18.B
- 19.B
- 20.A
- 21.A
- 22.C
- 23.D
- 24.C
- 25.C
- 26.B
- 27.B
- 28.A

29.B
30.D
31.C
32.E
33.B
34.B
35.C
36.A, B
37.D
38.C
39.C
40.B
41.E
42.A
43.B
44.D